

gen ein Personenregister, eine Aufzählung der für die Rede relevanten römischen Gesetze, eine Tabelle von Maß- und Münzeinheiten, eine Karte sowie Literaturverweise. Das Personenregister ist vor dem Hintergrund der inhaltlichen Größe der *Verrinen* eine hilfreiche Ergänzung, um die Akteure im Verres-Prozess und ihre Rolle in den Jahren 75 bis 70 v. Chr. – möglicherweise auch für spätere Beschäftigung mit der römischen Republik – korrekt einordnen zu können. Auch das Register der römischen Gesetze bietet Lesenden einen tieferen Einblick in die römische Jurisdiktion. Die Karte sorgt für den notwendigen geographischen Überblick der Orte, die in den Reden Erwähnung finden.

Das Nachwort ist in verschiedene Rubriken gegliedert, was dem Leser das Nachvollziehen des dichten historischen Stoffes erleichtert und auf diese Weise auch Lesepausen erlaubt, ohne nach Wiederaufnahme den Anschluss zu verlieren. Nach der Schilderung der Ausgangslage, was die römische Provinzverwaltung und Siziliens Geschichte einschließt, und der Vorstellung der Akteure, CICERO und Verres, werden die Reden konzis und präzise zusammengefasst. Auch diejenigen Reden, die CICERO nicht mehr halten musste, da Verres bereits nach der ersten Verhandlung geflohen war, werden zusammengefasst und der Grund für ihre Herausgabe nach dem bereits gewonnenen Prozess erläutert.

Zuletzt folgen das Nachleben der *Verrinen* sowie ein kurzer Ausblick auf CICEROS noch folgende politische Karriere.

Mit der Symbiose KRÜGER-GIEBEL profitiert der Inhalt der *Verrinen* enorm: Mit knapp über 1000 Seiten liefert die Ausgabe einen fundierten Einblick in einen der berühmtesten Prozesse der späten römischen Republik. Schüler:innen, Studierende und Historisch-Interessierte werden mit dieser Ausgabe viel Nützliches – sprachlich und historisch – über den Prozess lernen, der CICERO zum ersten Redner Roms machte. Wer die Lektüre der *Verrinen* abgeschlossen hat und darüber hinaus noch weiteres über CICERO oder die Geschichte der römischen Republik lesen möchte, erhält mit der anschließenden Liste einschlägiger Literatur hilfreiche Vorschläge.

Abschließend sei angemerkt, dass dieser Gesamtband der *Verrinen* die Anforderungen an ein kleines Buch mit Übersetzung für ein breites Publikum weit übersteigt: Mithilfe der

zahlreichen Anmerkungen, dem Personenregister und den Erläuterungen werden Lesende nicht nur vieles über den Verres-Prozess erfahren, sondern sowohl über das politische Klima der *res publica* im ersten Jahrhundert vor Christus als auch über CICEROS eigene Lebensgegenwart als *homo novus*.

MADER, M. / SIEMER, J. (Hrsg.): *Sprachtrainings-Paket Latein*. 4 Bände. Stuttgart: Reclam 2020, 18,00 EUR, ISBN: 978-3-15-030072- 5.

von Denise Keufen, M. A., M.Ed.  
Bergische Universität Wuppertal  
denise.keufen@uni-wuppertal.de

Im Reclam-Verlag erschien 2020 in vier Bänden unter dem Namen „Sprachtrainings-Paket Latein“ eine Einführung in den lateinischen Standardwortschatz (264 Seiten), in die lateinische Grammatik (103 Seiten), die lateinischen Stilmittel (140 Seiten) und zuletzt in die Metrik (72 Seiten).

In der Einleitung geben Michael MADER und Joanna SIEMER im ersten Band, der den Standardwortschatz der lateinischen Sprache beinhaltet, Aufschluss über die alphabetisch sortierte Vokabelliste und das Arbeitsprinzip des Vokabelheftes: Die ungefähr 1900 lateinischen Vokalen werden in der ersten Spalte mit Grundform, weiteren notwendigen Flexionen und Besonderheiten der Kasusverwendung vorgestellt und in der zweiten Spalte übersetzt. Die dritte Spalte zeigt Wortverwandtschaften mit anderen germanischen oder romanischen Sprachen auf. In der letzten Spalte folgen lateinische Sprichwörter. Auch die Wortbildungslehre, die sich der kurzen Einführung anschließt, vermittelt der oder dem Lesenden präzise, aber stets leicht nachvollziehbar, auf welche Weise die lateinische Sprache funktioniert und trägt somit zu einem besseren Verständnis der Alten Sprache bei. Die Zitate in der vierten Spalte, in der die jeweilige Vokabel in ihrem Kontext verwendet wird, kann als wirksame und teils auch unterhaltsame Lernstütze verwendet werden. Eine Sammlung der in der Vokabellisten verwendeten Zitate mit ihrer Übersetzung und ein Namenregister lateinischer Eigennamen schließen das Heft ab.

Im anschließenden Band, „Lateinische Grammatik“, wird besonders Wert auf das Verbum im Lateinischen gelegt. Fritz FAJEN unterteilt den Grammatikband in drei Tei-

le: I. Die Formen des Verbs, II. Die Syntax des Verbs, III. Die Formen des Nomens und des Pronomens. Der erste Teil des Heftes besticht durch seine Klarheit. In übersichtlichen Tabellen kann man schnell seine bereits vorhandenen Lateinkenntnisse wiederholen und Neues zügig lernen; vor allen Dingen die Akzentuierungen der Verben hilft Lernenden, Verben richtig zu betonen, was gerade in der lateinischen Dichtung und dem damit verbundenen Skandieren der Verse ein nicht zu vernachlässigender Vorteil ist. Auch Regeln und Ausnahmen über die Syntax des Verbs, ob finit oder infinit, können schnell in wenigen Sätzen nachgelesen werden; wohlgermerkt leidet dabei nie die Präzision und die grammatisch korrekte Differenzierung einzelner sprachlicher Phänomene. Nach dem inhaltlich dichten Grammatikteil schließt ein letzter kurzer Teil über die Bildung von Substantiven und Pronomina – erneut in einer tabellarischen und dadurch übersichtlichen Darstellung – den kurzen, aber hilfreichen und aufschlussreichen Band ab. Das Sachverzeichnis hilft Lernenden zusätzlich, zügig einzelne Phänomene gezielt nachschlagen zu können.

Die Sammlung lateinischer Stilmittel, die von Michael BRADTKE ausgewählt und herausgegeben wurde, sucht ihresgleichen: Die Liste ist alphabetisch sortiert und bietet stets ein Beispiel aus lateinischer Rede, Dichtung und Geschichtsschreibung. Besonders positiv fällt BRADTKES kurze Einführung in das Werk auf, da er es schafft, die Relevanz der Stilmittel und ihre Legitimation, sie zu untersuchen, eindrücklich und vor allen Dingen kurz zu schildern. Das häufig angeführte Argument, ein Autor habe die sprachlichen Mittel in seinem Text nur zufällig, ja geradezu aus Versehen einfließen lassen, entkräftet BRADTKE bereits im zweiten Satz seiner Einleitung.

Kurz und unmissverständlich werden mithilfe verschiedener Beispiele die sprachlichen Mittel erklärt und eingehend erläutert. Da BRADTKE als Erklärung für sprachliche Mittel auch deutsche Sätze als Beispiel anführt, kann und sollte diese Liste auch im Deutschunterricht Verwendung finden.

Stephan FLAUCHERS Band über die lateinische Metrik schließt die Reihe ab. Die Übungsaufgaben, die in regelmäßigen Abständen auftreten, lassen diesen Band tatsächlich für ein erfolgversprechendes Selbststudium geeignet

erscheinen. Die übersichtliche Darstellung der Grundlagen der lateinischen Betonungsregeln ist sowohl für die Poesie als auch für die Prosa wertvoll. Im zweiten Teil helfen Anmerkungen und kurze Übungsaufgaben dem Leser, stets die geläufigen Versmaße, wie den daktylischen Hexameter und den jambischen Trimeter, kennenzulernen. Das Gelesene und Gelernte können Lesende im Rahmen der Übungsaufgaben praktisch anwenden und mit den beige-fügten Lösungen kontrollieren.

Die Standardwerke sowie andere einschlägige Nachschlagewerke, etwa die Grammatik von KÜHNER-STEGMANN, werden bedauerlicherweise ausschließlich in den letzten zwei Bänden, „Lateinische Stilmittel“ und „Lateinische Dichtung“, in den Literaturverweisen angeführt; dabei wäre es für eine weiterführende Beschäftigung hilfreich, auch in den zwei Werken, die Vokabular und Grammatik betreffen, auf einschlägige Literatur zu verweisen, die für eine intensive Beschäftigung mit lateinischer Philologie als grundlegend betrachtet werden.

Kritisch anzumerken ist ferner, dass die Übungsaufgaben, die sich im letzten Band „Lateinische Metrik“ befinden, nicht in den anderen drei Bänden vorhanden sind. Zur Selbstprüfung, ob das Wiederholte bzw. Gelernte wirklich verstanden wurde, hätten Aufgaben zur Vertiefung von Vokabel- und Grammatikwissen beigetragen. Das Fehlen der Übungsaufgaben ist sicherlich dem Umstand geschuldet, dass verschiedene Herausgeber auf verschiedene Weise gearbeitet und ihre Ergebnisse in verschiedenen Jahren publiziert haben. Auf diese Weise entsteht zwar ein gelungenes Paket an Wissenswertem über die lateinische Sprache, jedoch erfüllt nur der abschließende Band Reclams beworbenen Anspruch des „Sprachtrainings“, obwohl die Rede von einem ganzen „Sprachtrainings-Paket“ ist.

Dieses Manko soll jedoch nicht den Eindruck schmälern, dass hier ein empfehlenswertes und übersichtliches Gesamtwerk vorliegt, welches das Lernen von Latein erleichtert. Besonders geeignet scheint es zudem für Studierende, die an der Universität ihr Latinum innerhalb eines Jahres nachholen und schnell, aber übersichtlich, viel Stoff verinnerlichen müssen oder für Studierende, die in den ersten Semestern klassische Philologie studieren und ihre Kenntnisse auffrischen möchten. Den vier Bänden ist deshalb eine weite Verbreitung zu wünschen.